

**Zeitschrift:** Marchring  
**Herausgeber:** Marchring, Kulturhistorische Gesellschaft der March  
**Band:** 6 (1967)  
**Heft:** 6-7

**Rubrik:** Gasthof und Mineralbad Nuolen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.02.2026

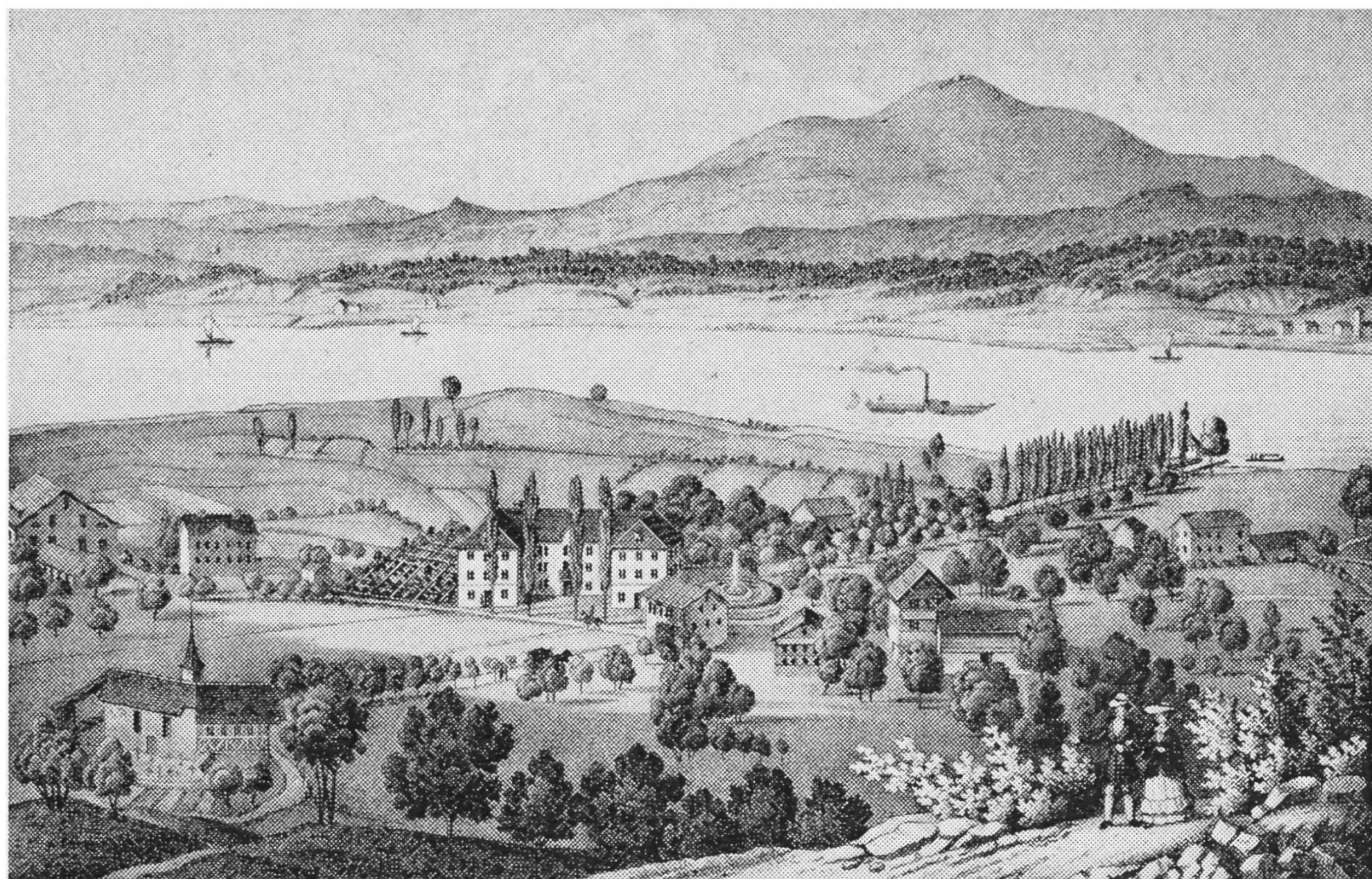
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Gasthof und Mineralbad Nuolen

Anno 1830 von den Gebrüdern Diethelm erbaut, dominiert hinter vier stolzen Pappeln der dreistöckige Bau des Mineralbades zu Nuolen. Rechts plätschert fröhlich ein Springbrunnen. Ihm schließt sich ein Weg an, der nach schnurgerader Pappelallee zur Anlegestelle der Schiffe führt. Soeben fährt ein damals noch viel bestauntes Dampfschiff herzu, um neue Gäste von Zürich zu bringen.

Der minutiös ausgeführte Stich kann erst nach dem Jahre 1838 entstanden sein, weil dann beim Heilighüsle zu Rapperswil eine Fallbrücke auch größeren Rad-dampfern das Passieren des Dammes ermöglichte. Anderseits muß das Bild noch vor dem Jahre 1859 gestochen worden sein, weil am gegenüberliegenden See-ufer noch keine Eisenbahn gezeichnet ist.

Die damals geostete Kirche scheint mit dem Pfarrhaus zusammengebaut zu sein. Erst bei näherem Betrachten erkennt man, daß der Riegelbau des Pfarrhauses das Chor der Kirche verdeckt. Uebrigens zeigt kein anderer Stich, der Nuolen zum Gegenstand hat, das gegen den Westwind schützende Vorzeichen so deutlich.



*Im Anstalt u. Aufzeichnung Zürich.*

Gasthof und Mineralbad **NUOLEN** am Zürcher-See bei Lachen.